



30 Jahre

NABU Morsbach

1988 - 2018

Die Geschichte des Naturschutzes und des NABU
in der Gemeinde Morsbach (Oberbergischer Kreis)

Grußwort

des Vorsitzenden des NABU Morsbach

2018 sind 30 Jahre seit der Gründung des NABU Morsbach vergangen. Er kann in dieser Zeit viele Erfolge, aber auch Rückschläge verzeichnen. Einer der Höhepunkte war sicher die Errichtung der 600 m langen Amphibienleiteinrichtung bei Ellingen mit drei Tunnel. Niedergeschlagen waren wir Naturschutzaktivisten immer dann, wenn viele unserer Anregungen und Bedenken von den Behörden abgelehnt wurden. Doch haben wir stets den Finger in die Wunde gelegt, wenn die Eingriffe in die Natur und Landschaft zu arg waren. Der NABU Morsbach hatte sich von Beginn an Schwerpunkte gesetzt. So wurde die Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit schon früh als eine wichtige Aufgabe deklariert.



Auch die Nachwuchsförderung war dem NABU stets eine Herzensangelegenheit. Mit der Gründung der NABU-Kindergruppe (1992) und der -Jugendgruppe (2010) sind dutzende junger Menschen an die Natur und deren Schutz herangeführt worden. Dabei ist sicher immer etwas für das spätere Leben „hängen geblieben“.

Vom ersten Tag an war der Artenschutz ebenfalls eine wichtige Aufgabe des NABU Morsbach. In keiner anderen Nachbargemeinde ist die Tier- und Pflanzenwelt mittlerweile so intensiv erforscht worden, wie in Morsbach. Aber: Ohne Biotopschutz kein Artenschutz. Auch dem Biotopschutz hat sich der NABU gewidmet. Schon sehr früh hat er die wertvollen Biotope im Gemeindegebiet kartiert.

Das Geheimnis seines Erfolges war mit Sicherheit auch die Teamarbeit des NABU-Vorstandes. Stets wurde ein Konsens gefunden. Bleibt also festzustellen: Diese vorgenannten Arbeitsschwerpunkte waren Garanten für eine erfolgreiche Naturschutzarbeit. Der NABU hat versucht, den Natur- und Umweltschutzgedanken in dieser Zeit ins Bewusstsein der Morsbacher zu rücken.

Ich danke allen, die in den 30 Jahren ehrenamtlich und unter großem Zeitaufwand mitgeholfen haben, den NABU aufzubauen und mit Leben zu füllen. Dank gilt auch unseren Mitgliedern und Unterstützern. Schließlich danken wir alldenjenigen, die uns zugehört haben.

Der NABU Morsbach möchte auch weiterhin den Dialog mit den Bürgern und Behördenvertretern pflegen und mit Sachargumenten gegen Eingriffe in die Natur und Landschaft vorgehen. Es stehen weitere, große Eingriffe bevor! Und da heißt es, gewappnet zu sein und starke Mitstreiter zu haben. Wir sind über jedes neue, aktive oder inaktive Mitglied dankbar.

Christoph Buchen

Grußwort

des NABU Oberberg e.V.

30 Jahre Naturschutz-Engagement in Morsbach:
Herzlichen Glückwunsch wünscht der NABU Oberberg Kreisverband.

Als sich der NABU Morsbach gründete - damals noch als OBN Morsbach, blickten die Gründungsväter Christoph Buchen und Klaus Jung bereits auf Jahre langes Engagement für die Natur zurück. Eine logische Konsequenz also, sich mit anderen für die Natur begeisterten Menschen in einem Verein zu organisieren, dem NABU!

Seitdem wird in Morsbach das Thema Naturschutz vor der Haustür großgeschrieben und mit zahlreichen Aktionen voran betrieben. Der NABU Morsbach ist ein fester Bestandteil des bürgerlichen Engagements in der Gemeinde geworden. Diese Einsatzbereitschaft ist hervorragend, und dazu möchten wir herzlich gratulieren, denn mit den Aktiven vor Ort wird unsere Naturschutzarbeit breitflächiger und facettenreicher.

Der NABU Morsbach blickt aber nicht nur auf seine erfolgreiche Sacharbeit im Naturschutz zurück, sondern die Aktiven in Morsbach haben sich traditionell stark um den Nachwuchs gekümmert. Lisa Bauer leitet seit langen Jahren mit viel Enthusiasmus und Geschick die „Fledermäuse“ - die Kindergruppe des NABU Morsbach. In dieser Kindergruppe groß geworden ist auch Felix Buchen, und der Sohn des NABU Morsbach-Mitbegründers tut es seinem Vater gleich und übernimmt Verantwortung für die NABU-Jugendtruppe in Morsbach, die „Lustigen Lurche“!

Das ist aus der Sicht des NABU-Kreisverbandes eine vorbildliche Aufstellung der Aktiven vor Ort – so wünschen wir uns das für alle oberbergischen Städte und Gemeinden. Denn der demographische Wandel macht auch vor einem Naturschutzverein nicht Halt.

Daher beglückwünschen wir den NABU Morsbach ganz herzlich zu den vergangenen, erfolgreichen dreißig Jahren und wünschen dem Ortsverband für die zukünftigen dreißig Jahre weiterhin naturbegeisterte Aktivisten, die ihre Zeit für die Belange der Natur einsetzen und sich für Tiere, Pflanzen, Landschaft und Umwelt stark machen!

Christine Meyer-Cords
(gleichberechtigtes Vorstandsmitglied
des NABU Oberberg e.V.)



Grußwort

des Bürgermeisters der Gemeinde Morsbach

Der Ortsverband des Naturschutzbundes Deutschland e.V. existiert nun bereits 30 Jahre in der Gemeinde Morsbach. Dazu gratuliere ich recht herzlich und wünsche ihm für die nächsten Jahre alles Gute und eine erfolgreiche Arbeit!

Sein Einsatz als „Anwalt der Natur“ ist vielfältig und wurde in den vielen Jahren mit gleich hohem Engagement erbracht. Mit dem Oberbergischen Naturschutzbund (OBN) und dem NABU in Morsbach verbindet man die Namen von Klaus Jung und Christoph Buchen oder auch Helga Grönebaum. Aber es gehören natürlich noch mehr dazu, die den NABU Morsbach ausmachen, lebendig erhalten und darin ehrenamtlich arbeiten.

Besondere Erwähnung soll die Kinder- und Jugendarbeit finden, denn sie ist entscheidend für eine gute Zukunft. In der Leitung befinden sich Lisa Bauer und Felix Buchen, die sich immer wieder Neues einfallen lassen, um Kindern und Jugendlichen die Natur nahe zu bringen und sie zu lehren, wie die Natur und Landschaft hier in der Gemeinde Morsbach ganz konkret geschützt und unterstützt werden kann.

Ein Vorzeigeprojekt sind dabei die Ellinger Teiche, die seit vielen Jahren durch den NABU Morsbach gepflegt werden. Auch zahlreiche förmliche Beteiligungsverfahren bei Flächennutzungsplanänderungen oder der Aufstellung von Bebauungsplänen wurden mit sachkundigen Anmerkungen begleitet. Dabei hat man sich stets fair und konstruktiv in der Sache gezeigt, was die Zusammenarbeit zwischen Kommune und NABU-Ortsverband fruchtbar macht.

Dafür sei den Verantwortlichen herzlich gedankt! Allen Mitgliedern des NABU-Ortsverbandes Morsbach meinen Respekt für ihren Einsatz rund um die Belange von Natur und Umwelt! Machen Sie weiter so, wir alle brauchen Sie!



Jörg Bukowski

30 Jahre NABU Morsbach | 1988 - 2018

Die Geschichte des Naturschutzes und des NABU in der Gemeinde Morsbach

Die Vor-OBN/NABU-Zeit

Die Natur im Raum Morsbach, die stark landwirtschaftlich geprägt und von der industriellen Entwicklung der Ballungsräume verschont war, konnte bis in die 1950er Jahre hinein als sehr artenreich und intakt bezeichnet werden. Die reizvolle Landschaft und die Natur waren das Pfund, mit dem man damals wuchern konnte.

So warb man in den 1920er und 1930er Jahren bereits um „Sommerfrischler“, wie man einst Urlauber nannte. Der Gemeinnützige Verein Morsbach (heute Heimatverein) warb z.B. in einem Faltblatt: „Besucht das im Schwarzwald des Oberbergischen Landes gelegene Morsbach!“.

Doch auch Morsbach blieb in der Folgezeit nicht von der zunehmenden Industriearisierung, Bebauung und Versiegelung von Flächen verschont. Der mit dem Wirtschaftswunder verbundene steigende Wohlstand, die Ansiedlung von Gewerbebetrieben, die Ausweisung von Gewerbegebieten, der Straßenbau und der Landverbrauch für Wohnsiedlungen griffen in das intakte Gefüge der Natur ein.

Hinzu kam eine Verarmung der Pflanzen- und Tierarten durch Veränderungen der Landwirtschaft. Die kleinflächige und vielschichtige Landwirtschaft wurde in eine (fast) reine Grünlandwirtschaft umgewandelt und großflächig intensiviert. Die hiermit verbundenen Flurbereinigungen mit Verrohrungen und Begradigungen von Bachläufen, mit Wegebau, Feuchtwiesenentwässerungen und Steinbruchverkipfung sowie die Anlegung von Mais- und Fichtenmonokulturen, Verwendung von Insekten- und Unkrautvernichtungsmitteln u.a. taten ihr Übriges. In dieser Zeit traten in Morsbach erstmalig Naturschutz-Einzelkämpfer mit Umweltschutzforderungen auf den Plan.

Doch nochmal kurz zurück zu den Anfängen der Naturschutzarbeit:

Bereits in den 1930er Jahren gab es einige hiesige Lehrer, die akribisch Fundorte, Artenvielfalt, Naturbeobachtungen und Häufigkeit von Pflanzen und Tieren kartierten. Es gab damals auch erste Schutzausweisungen von herausragenden Bäumen als Naturdenkmale, z.B. die Dorflinde in Niederdorf.

In die 1950er/1960er Jahre fallen zunehmende Aktivitäten von Lehrern, Jagdaufsehern und Schülern, die sich Teilbereichen der Natur und des Naturschutzes, insbesondere dem Vogelschutz widmeten. In diesem Zusammenhang seien der Ellinger Lehrer Franz Bolz, der Jagdaufseher Wilhelm Schneider sowie Lehrer Oswald Pabsch genannt, die teilweise auch damals schon Ämter im ehrenamtlichen Naturschutz bekleideten. In Lichtenberg war Lehrer Günter Klein mit seinen Schülern im Vogel- und Tierschutz aktiv. Klaus Brozio (Kreisbeauftragter für Natur- und Landschaftsschutz) legte bei Lichtenberg ein erstes „Vogelschutzgehölz“ an.

Anfang der 1970er Jahre entwickelte sich der ehrenamtliche Naturschutz in Morsbach insbesondere durch zwei Aktivisten:

Christoph Buchen und Klaus Jung traten zunehmend mit Natur- und Umweltschutzforderungen an die Öffentlichkeit und die kommunalen Gremien heran.

Bereits 1967 hatte Christoph Buchen mit umfangreichen systematischen Bestandsaufnahmen der heimischen Fauna und Flora begonnen und bis heute fortgesetzt.

Aus diesem Interesse für die Natur entwickelte sich in jetzt mehr als 50 Jahren eine umfangreiche Daten- und Fotosammlung, die für Vergleiche der Populationsentwicklung nicht nur im Raum Morsbach von unschätzbarem Wert sind.

Ob es sich um die Erfassung von Kranichzügen und Saatkrähenkolonien, um die Bestandsaufnahmen von Fledermäusen, Eulen, Rotmilanen, Schwarzstörchen, Tagfaltern, Orchideen und Feuchtgebiete handelte: Christoph Buchen legte zu all diesen Bereichen ein großes Inventarverzeichnis an.

Daneben nahm er sich noch die Zeit, zahllose naturwissenschaftliche Beiträge für Fachzeitschriften und Zeitungen zu schreiben, Bücher zu verfassen und Dia-Vorträge zu halten. So erschien 1985 sein Buch „Naturwissenschaftliche Beiträge zur Tier- und Pflanzenwelt des Oberbergischen Kreises“, 1995 seine bundesweit verbreitete und beachtete Broschüre zum Fledermausschutz sowie 2004 sein Buch „Die Tier- und Pflanzenwelt des Morsbacher Berglandes“.

Natürlich hatte (und hat) er auch „Ämter“:

Seit 1974 ist Buchen Vertrauensmann für Vogelschutz des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV, vormals: Staatliche Vogelschutzwarte), Mitglied in vielen Fach-Arbeitskreisen, wie z.B. AK Amphibien und AK Fledermäuse, und war einige Jahre Mitglied im Landschaftsbeirat des Oberbergischen Kreises.

1996 wurde ihm der Rheinland-Taler des Landschaftsverbandes Rheinland „für herausragende Verdienste um die landschaftliche Kulturpflege und Natur“ verliehen. Seit 2018 ist Buchen Vorsitzender des NABU Morsbach.

Sein Wegbegleiter Klaus Jung, der sich seit Kindesbeinen autodidaktisch mit der Natur beschäftigte, versuchte seit 1969 zunehmend sein politisches Mandat im Gemeinderat Morsbach zu nutzen, um sich für die Belange der Natur einzusetzen. Seine Mitgliedschaft im Rheinisch-Bergischen Naturschutzverein gab ihm dabei auch Rückhalt zusammen mit Naturaktivisten außerhalb von Morsbach.

So kämpfte er mit Julius Cieslik und anderen aus Nachbargemeinden in der Bürgerinitiative „Rettet den Nutscheid“, welche zum Ziel hatte, eine ab den 1970er Jahren geplante Autobahn über den Nutscheidkamm zu verhindern, was auch schließlich gelang.

Jung und Buchen verfassten 1985 die erste „Biokarte“ für Morsbach, die für die Verwaltung und politischen Gremien der Gemeinde, aber auch für die Arbeit der Naturschützer zu einer wichtigen Arbeitsgrundlage wurde. In dieser Karte waren erstmals die schützenswerten Biotope der Gemeinde und die dort lebenden seltenen Tiere und Pflanzen aufgeführt. Diese Angaben fanden später vielfach ihren Niederschlag im Landschaftsplan Nr. 5 (LP Morsbach).

Besonders am Herzen lagen Jung die Feuchtgebiete und Amphibien-Laichbereiche. Ihm und seinen (teilweise „halblegalen“) Aktivitäten ist es zu verdanken, dass im Warnsbach-

bachtal ein Feuchtgebiet reaktiviert und schließlich unter Naturschutz gestellt wurde.

Aber auch Straßensperrungen bei Krötenwanderungen und schließlich der Bau der Amphibien-Leiteinrichtung in Ellingen wurden maßgeblich von ihm mit initiiert. Seit 1983 ist Jung Beauftragter der Landschaftswacht des Kreises für das Gebiet der Gemeinde Morsbach.



Historische Fotos: Im Januar 1989 begutachten Klaus Jung (l.) und Christoph Buchen (r.) die neue Amphibienleiteinrichtung mit Tunnels zwischen Ellingen und Korseifen, die aufgrund ihrer Initiative errichtet wurde. Zuvor hatten dort unzählige Frösche, Kröten und Molche auf der Straße den Reifentod erlitten.
Foto: Privat



Zur 1100-Jahr-Feier von Morsbach pflanzte der NABU hinter dem Rathaus den „Baum des Jahres 1995“, einen Bergahorn. V.r.n.l.: NABU-Vorsitzender Klaus Jung, Bürgermeister Heinz Schlechtingen und Gemeindedirektor Horst Jütte.
Foto: C. Buchen

In den Sprachgebrauch des Gemeinderates führte Jung in den frühen 1970er Jahren erstmals das Wort „Ökologie“ ein, das für viele damals noch ein Fremdwort war. Er war es auch, der mit Anträgen dafür sorgte, dass der Gemeinderat 1975 erstmals beschloss, einen Ausschuss für Umweltschutz und Landwirtschaft einzurichten. Aber abgesehen von kleineren Erfolgen für die Umwelt gelang auch mit diesem Gremium nie der „große Wurf“ für den Schutz der Umwelt.

Am 16.02.1988 reichten Klaus Jung und Christoph Buchen 56 (!) Änderungsanträge zum Entwurf des offengelegten Landschaftsplans Nr. 5 ein. Vorausgegangen waren fast flächendeckende Untersuchungen und Kartierungen des Gemeindegebiets in Hinsicht auf schützenswerte Biotop und Landschaftsbestandteile.

Buchen und Jung, die sowohl im Rheinisch-Bergischen Naturschutzverein (RBN), als auch im Deutschen Bund für Vogelschutz (DBV, wie der NABU damals noch hieß) organisiert waren, erkannten mehr und mehr, dass die notwendigen Naturschutzaktivitäten von der unbefriedigenden Einzelkämpferposition auf eine breitere Basis gestellt werden mussten.

Der Entschluss reifte schließlich, sich aus der Position der oft belächelten Einzelkämpfer zu einer wirksamen Vereinigung zusammenzuschließen, um auch in der Gemeinde Morsbach den Naturschutzinteressen ein schlagkräftiges Forum zu schaffen. Das sollte sich darum bemühen, diese Interessen mit den übrigen Ansprüchen der Gesellschaft in Einklang zu bringen.

Von der Gründung des OBN Morsbach (Oberbergischer Naturschutzbund), der sich ab den 1990er Jahren NABU Morsbach nennt, bis heute

Am 05. Oktober 1988 wurde der OBN Morsbach zunächst als Ortsverband des Oberbergischen Naturschutzbundes gegründet. Als sich der OBN kreisweit in Naturschutzbund Deutschland (NABU) umbenannte, wurde in den 1990er Jahren aus dem OBN Morsbach der NABU Morsbach.

1988 traten spontan 30 Morsbacher dem OBN bei und wählten folgenden provisorischen Vorstand, um eine Ordentliche Gründungs- und Mitgliederversammlung vorzubereiten: Klaus Jung, Christoph Buchen, Heinz Fiola, Ludger Steckelbach, Reiner Nußbaum, Helga Grönebaum und Holger Schmidt.

Ab dieser Zeit entwickelte sich der OBN/NABU Morsbach schnell zu einer aktiven und beachteten Ortsgruppe, die bis heute weder aus der Kommunalpolitik, noch aus dem ehrenamtlichen Naturschutz, noch aus der Beteiligung von kommunalen Projekten nach dem Bundesnaturschutzgesetz wegzudenken ist.

Die **Aktivitäten des OBN/NABU Morsbach** können an dieser Stelle nur **beispielhaft** aufgezählt werden. Nachfolgend einige Beispiele:

- Ab Gründung umfangreiche Mitarbeit bei den weiteren Beratungen, Verhandlungen und Untersuchungen zum Landschaftsplan Nr. 5 mit zahlreichen Erfolgen der eingereichten Änderungsanträge
- Anstoß zur Amphibien-Leiteinrichtung in Ellingen auf 600 Metern und mit drei Tunnels
- Übernahme der „Weich“-Pflegerie des Naturreservats Ellinger Teiche ab 2005; Untersuchung der dortigen Flora und Fauna



Bestsellerautorin und Gartenexpertin Marie-Luise Kreuter (Mitte) bei ihrem Kräuter-Vortrag am 23. Juni 1995 beim NABU Morsbach. Foto: C. Buchen



Umweltjournalist Franz Alt bei seinem Besuch am 9. September 2005 in Morsbach. Foto: C. Buchen

Fortsetzung der OBN/NABU-Aktivitäten von Seite 8:

- Naturschutz- und Naturwanderungen (Beispiele siehe unten)
- Vortragsveranstaltungen (Beispiele siehe unten)
- Stellungnahmen nach Bundesnaturschutzgesetz als Träger öffentlicher Belange bei Eingriffen in die Natur und Landschaft
- Erfassung der Waldameisennester im Gemeindegebiet
- Infostände auf den Morsbacher Weihnachtsmärkten
- Pflege der Kopfweiden in Niederdorf
- Wacholderanpflanzung und Pflege auf der Hohen Hardt (am Fuß des Aussichtsturms)
- Anlegung eines Biotopgeflechts in Böcklingen mit künstlichem Fledermausstollen
- Anstoß zur Offenlegung von verrohren Bachläufen
- Pflanzaktionen (u.a. bachbegleitend und Feldgehölze)
- Pachtübernahme der Heilziestwiese bei Breiten
- Umfangreiche Aktivitäten gegen die übermäßigen Freischneide-, Mäh- und Schabearbeiten an Straßen und Wegen in der Gemeinde Morsbach
- Überörtliche Beteiligung bei wichtigen Anliegen, z.B. Beteiligung an Atomkraftgegner-Aktionen, Protest-Unterschriften zu allerlei Missständen, Regenwald-Schutzinitiativen
- 1992 Gründung einer NABU-Kindergruppe, 2010 auch einer NABU-Jugendgruppe mit regelmäßigen eigenen Programmen
- Jährlich: Pflanzung des „Baum des Jahres“
- Anlegung eines Biotopmosaiks an der Mozartstraße
- Wiederholte Eingaben um Reduzierung des Streusalzeinsatzes
- und vieles mehr.

Besondere Ereignisse, Veranstaltungen und Aktivitäten des OBN/NABU Morsbach:

- Januar 1991:** Vortrag von Hermann Benjes, Buchautor und „Erfinder“ der „Benjes-Hecke“ zum Thema „Vernetzung der Landschaft durch Hecken“
- 23.06.1995:** Vortrag der Bestsellerautorin („Der Bio-Garten“) und Gartenexpertin Marie-Luise Kreuter, zu der der NABU Morsbach eine enge Beziehung hatte
- 1996:** Einrichtung einer Korkensammelstelle im Rathaus Morsbach
- 24.03.2000:** Vortrag des Leiters der Ameisenschutzwaite Nordrhein-Westfalen, Harold-Falk Klaes, zum Thema „Besonders geschützte Waldameisen und ihre gefährdeten Lebensräume“
- 09.09.2000:** 1. Tag der Heimat und Natur
- 07.02.2002:** 2. Tag der Heimat und Natur
- 25.10.2003:** Auseinandersetzung mit den geplanten Windkraftanlagen bei Wendershagen
- 06.02.2004:** Podiumsdiskussion „Pro und Contra Windkraftanlagen“
- 25.09.2004:** 3. Tag der Heimat und Natur
- 02.07.2005:** Bionik-Ausstellung und Vortragsveranstaltung im „Haus im Kurpark“
- 09.09.2005:** Vortrag des Umweltjournalisten und Naturaktivisten Franz Alt im „Haus im Kurpark“ unter dem Thema „Die Sonne schickt uns keine Rechnung“
- 09.09.2006:** Erster Tag des offenen Tores an den Ellinger Teichen (bis heute mit Erfolg öfters wiederholt)

18.08.2007:

Wanderung in der Wahner Heide

Seit 2008:

jährliche Familienwanderung am 1. Mai zusammen mit dem Heimatverein Morsbach



Der NABU Morsbach, vormals Oberbergischer Naturschutzbund OBN, war mehrfach mit Info-Ständen auf Märkten vertreten, wie auf dem Foto 1992 beim Weihnachtsmarkt in Morsbach. Foto: C. Buchen



Pilzexkursion mit Klaus Dannenberg am 16. September 1995. Foto: C. Buchen

Fortsetzung der besonderen Ereignisse und Veranstaltungen des OBN/NABU Morsbach von Seite 10:

- 06.09.2013:** Vortrag von Klaus Schweims zum Thema „Regenerative Energien, Fotovoltaik und Energieeffizienz“
- 22.06.2014:** Wanderung im Hohen Venn (Belgien)
- 14.09.2014:** Wanderung im Rothaargebirge und zur Ederquelle (Kyrill-Pfad)
- 14.06.2015:** Wanderung in der Vulkaneifel
- 19.06.2016:** Wanderung rund um Braunfels
- 24.06.2017:** Wanderung durch das Naturschutzgebiet Stegskopf
- 17.06.2018:** Wanderung im Stöffelpark, Besuch der Greifvogelshow in Bad Marienberg
- Ab 2017:** Umfangreiche Materialzusammenstellung und Anträge an die Gemeinde zur Verwirklichung von Blühwiesen. Regelmäßige Bürgermeistergespräche zum Thema Insektensterben (75 % seit 2010) und Rückgang der Vogelpopulationen sowie zu anderen gemeindlichen Themen.

Der NABU Morsbach im Jahr 2018

Der Naturschutzbund Deutschland, Ortsgruppe Morsbach, hat zur Zeit 170 Mitglieder. Die Gruppe trifft sich seit der Gründung einmal im Monat zum Erfahrungsaustausch und zur Beratung weiterer Initiativen. Die Treffen sind offen für alle Bürger. Die Kinder- und Jugendgruppe haben momentan jeweils 20 Mitglieder. Sie sind sogar schon im Fernsehen aufgetreten.

Der Schwerpunkt der Naturschutzaktivitäten des NABU Morsbach liegt derzeit in der Nachwuchsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit sowie im Arten- und Biotopschutz. Der NABU Morsbach hat maßgeblich zur Ausweisung von Naturschutzgebieten beigetragen und ist weiter darauf bedacht, naturnahe Flächen zu schützen. Er ist als Träger Öffentlicher Belange berechtigt, Stellungnahmen an Behörden zu Eingriffen in die Natur und Landschaft abzugeben.

Im Rahmen des Integrierten Handlungskonzepts für Morsbach wird sich der NABU einbringen und u.a. für blühende Wiesen am Kurpark und im Bereich des Bahnhofs und für die Begrünung der Ortslage sorgen.

PRESSEBERICHT über die OBN-Gründung 1988



Morsbacher Naturschutzverband gegründet

Morsbach - Um die Naturschutzarbeit im Bereich der Gemeinde Morsbach zu intensivieren und zu koordinieren, wurde am 5. Oktober 1988 ein Ortsverband des Oberbergischen Naturschutzverbandes (OBN) gegründet. Zu der Gründungsversammlung hatten der vom Oberbergischen Kreis beauftragte Landschaftswart Klaus Jung und der von der Landesanstalt für Ökologie, Landschaftsentwicklung und Forstplanung NRW bestellte Vertrauensmann für Vogelschutz Christoph Buchen eingeladen.

Über 60 interessierte Bürger hatten den Weg ins Morsbacher „Haus im Kurpark“ gefunden. Klaus Jung umriss zu Beginn der Versammlung die Aufgaben, die sich der neu zu gründende Naturschutzverband stellen sollte. Dabei wies er darauf hin, dass man in Zukunft beispielsweise kritisch die Straßen- und Wegebauplanungen unter die Lupe nehmen sollte,



Immer wieder hat der NABU Morsbach das übermäßige Freischneiden und Mähen von Straßen- und Wegrändern angeprangert, sind doch diese Saumbiotope wertvolle Lebensräume für viele Tiere und Pflanzen. Alle Fotos: K. Jung



Der NABU Morsbach fordert:
Blühende Verkehrsinseln und artenreiche Blühwiesen für Insekten.



Helga Grönebaum inmitten einer seltenen Heilziestwiese bei Breiten, die der NABU Morsbach betreut.

ohne gleich von Anfang an derartige Maßnahmen gänzlich abzulehnen. Unterschutzstellungen von wertvollen Biotopen stehen genauso in dem Aufgabenkatalog wie die Fortführung der Bestandsaufnahme seltener Tiere und Pflanzen. Nicht zuletzt soll auch eine breite Öffentlichkeitsarbeit erfolgen, damit besonders die Jugend an die Probleme des Natur- und Umweltschutzes herangeführt wird. Christoph Buchen ergänzte, dass ein umfangreicher Aufgabenkatalog aufgestellt worden ist, der jedem an der Natur interessierten Bürger die Möglichkeit bietet, sich auf seine Weise für die Natur einzusetzen.

Nach den einführenden Worten der Initiatoren der Gründungsversammlung stellte der stellvertretende Vorsitzende des Oberbergischen Naturschutzverbandes (OBN) Gero Karthaus kurz Struktur, Aufgaben und Ziele dieses Verbandes vor. Dabei betonte er, dass der OBN ein Kreisverband des Deutschen Bundes für Vogelschutz (DBV), des ältesten und größten Naturschutzverbandes in der Bundesrepublik, ist. Der DBV kümmert sich heute jedoch längst nicht mehr nur um den Vogelschutz, sondern hat die Palette seiner Aufgaben mittlerweile breit gestreut.

Karthaus zeigte sich überrascht von der großen Resonanz an der Naturschutzarbeit in Morsbach und bat darum, auch in Morsbach einen Ortsverband des OBN zu gründen, der gleichzeitig dann auch Ortsverband des DBV ist. In der sich anschließenden Diskussion kristallisierte sich heraus, dass man sehr wohl an der Gründung eines Ortsverbandes interessiert ist. Besonders die Vertreter der Jägerschaft baten jedoch darum, die Ziele und Aktivitäten des neu zu gründenden Verbandes zu umreißen, was in einem anschließenden Diavortrag dann auch erfolgen sollte.

Fast einstimmig beschlossen daraufhin die Anwesenden, einen Ortsverband des Oberbergischen Naturschutzverbandes zu gründen. Spontan erklärten auch 30 Bürger ihre Mitgliedschaft im neuen Ortsverband. Damit bis zu einer ordentlichen Mitgliederversammlung im kommenden Jahr ein provisorischer Vorstand die gestellten Aufgaben in Angriff nehmen kann, fanden unter der Leitung von Gero Karthaus Wahlen statt. Zum ersten Vorsitzenden des Morsbacher OBN-Ortsverbandes wurde Klaus Jung gewählt. Stellvertretende Vorsitzende wurden Christoph Buchen und Heinz Fiola. Als Beisitzer gehören dem Vorstand Ludger Steckelbach, Reiner Nußbaum, Helga Grönebaum und Holger Schmidt an.

In einem abschließenden Diavortrag mit dem Thema „Eingriffe in die Morsbacher Landschaft“ zeigte Christoph Buchen auf, wie der Mensch die Natur verändert hat, welche Schutzbestrebungen in der Vergangenheit in Morsbach entwickelt worden sind und wie sich der neue Ortsverband seine künftige Arbeit vorstellt. Buchen legte dabei besonderen Wert auf das Gespräch und die Zusammenarbeit mit den Schulen, Jägern, Landwirten, mit dem Gemeinderat und der Verwaltung sowie mit anderen Vereinen und Interessengruppen. (Quelle: Lokalanzeiger vom 12.10.1988)

Mitgliedsantrag

„Ich werde aktiv für Mensch und Natur“

Ich/wir trete(n) dem Naturschutzbund NABU bei.

Einzelmitgliedschaft
(mindestens 48 €) _____ €

Familienmitgliedschaft
(mindestens 55 €) _____ €

Kindermitgliedschaft (bis 13 Jahre, mind. 18 €)
Jugendmitgliedschaft (14–17 Jahre, mind. 24 €) _____ €

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

E-Mail-Adresse

Geburtsdatum Beruf

Datum Unterschrift (von Minderjährigen der gesetzliche Vertreter)

Haben Sie fragen zur Mitgliedschaft?
Service-Telefon 030 / 28 49 84 - 40 00
E-Mail: NABU@NABU.de
(NABU-Oberberg: siehe Seite 3)

Datenschutzhinweis: Die Bundesgeschäftsstelle des NABU e.V. erhebt und verwendet Ihre hier angegebenen Daten für Vereinszwecke (z.B. Rückfragen, Einladungen) und gibt diese hier für auch an die für Sie zuständigen NABU-Gliederungen weiter. Ferner verwendet die Bundesgeschäftsstelle Ihre Anschrift und E-Mail-Adresse für weitere Informationen über Aktivitäten und Fördermöglichkeiten der für Sie zuständigen NABU-Gliederungen. Dieser werblichen Nutzung können Sie jederzeit widersprechen per E-Mail an service@NABU.de oder an die Anschrift der Bundesgeschäftsstelle. Generell erfolgt kein Verkauf Ihrer Daten an Dritte für Werbezwecke.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Antrag an
NABU Oberberg (Kreiskennnr. 05 00 049)
Schulstraße 2, 51674 Wiehl

Wir werden als Familie Mitglied:

Name, Vorname

Geburtsdatum

Name, Vorname

Geburtsdatum

Name, Vorname

Geburtsdatum

Hiermit ermächtige ich den NABU, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. NABU e.V., Berlin, Gläuber-Identifikations-Nr.: DE03ZZZ00000185476. Das Lastschriftmandat kann jederzeit widerrufen werden.

IBAN

BIC und Name des Kreditinstituts

Kontoinhaber

Zahlungsweise:

jährlich halbjährlich vierteljährlich

Ja, ich bin mit der Zusendung von Newslettern und Terminankündigungen einverstanden. (Kann jederzeit widerrufen werden).

Datum Unterschrift des Kontoinhabers



Demonstrationszug durch Morsbach: Die NABU-Kindergruppe lehnte sich 2005 gegen die Schließung des Fledermausstollens „Guter Wilhelm“ auf. Foto: Privat



Sogar bis ins Fernsehen hat es die NABU-Jugendgruppe geschafft: Das Foto zeigt die Dreharbeiten mit Ludger Stratmann und dem WDR an den Ellinger Teichen. Foto: C. Buchen



Die NABU-Kinder- und -Jugendgruppe bei Bestimmungsübungen an den Ellinger Teichen im Jahr 2013. Foto: C. Buchen



Der NABU Morsbach hat dem Drüsigen Springkraut den Kampf angesagt. Zusammen mit Schulklassen der Gemeinschaftsschule Morsbach wurde an den Ellinger Teichen das eingewanderte Kraut immer wieder ausgerissen, damit es nicht heimische Pflanzen verdrängt. Foto: K. Jung



Klaus Jung führt 2012 eine Gruppe interessierter Bürger über die Deiche der Ellinger Teiche. Foto: C. Buchen



Christoph Buchen ist Mitinitiator des Baum-Wanderweges durch Morsbach und rund um die Hohe Hardt (2012). Foto: Privat



Die Anfänge der NABU-Kindergruppe: Die Kinder hatten 1992 Spaß bei den Pflegearbeiten im Steinbruch Halle. Foto: C. Buchen



Jedes Jahr pflanzt die NABU-Kinder- und -Jugendgruppe den „Baum des Jahres“ (auf dem Foto 1996 eine Hainbuche). Foto: C. Buchen



Herausgeber: Naturschutzbund Deutschland e.V., Ortsverband Morsbach, Lerchenstr. 111, 51597 Morsbach

Redaktion: Christoph Buchen und Klaus Jung, Oktober 2018

Der Vorstand des NABU Morsbach im Jubiläumsjahr: Christoph Buchen (Vorsitzender), Klaus Jung (stv. Vorsitzender), Lisa Bauer (Leiterin Kindergruppe), Felix Buchen (Leiter Jugendgruppe), Hans-Georg Buchen, Dieter Erdelen, Helga Grönebaum (Ameisenschutz), Marlene Link-Tobler, Roland Schmidt (Kassierer), Dr. Helmut Vogel

Bildnachweis: Titelbild Ellinger Teiche | C. Buchen, Portraitfoto S.2 | Hermann-Josef Schuh, Portraitfoto S.3 | Carolin Emre